

- Unterbrechen Sie die Behandlung nicht ohne Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt.

Kontaktpersonen

Ärztin/Arzt

Pflegende

Apotheke

Notfall

Notizen

Dieses von Fachleuten zusammengestellte Merkblatt soll den Betroffenen und ihren Angehörigen den Umgang mit dem Medikament erleichtern. Es ist eine Ergänzung zur Packungsbeilage und Fachinformation.

Version: April 2012

Referenz: www.swissmedicinfo.ch

© Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie/Onkologiepflege Schweiz

Merkblatt für Patientinnen und Patienten

Tasigna® (Nilotinib)

Tasigna® wurde von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt für Sie ausgewählt. Sie können die Therapie positiv beeinflussen, wenn Sie die nachfolgenden Informationen beachten.

Wie sieht Tasigna® aus?



Tasigna® Kapseln zu 150 mg und 200 mg.

Kapseln zu 150 mg: Hellgelbe, undurchsichtige Hartgelatinecapseln, mit «NVR/TKI» in Schwarz gekennzeichnet.

Kapseln zu 200 mg: Hellgelbe, undurchsichtige Hartgelatinecapseln, mit «NVR/TKI» in Rot gekennzeichnet.

Wie muss Tasigna® aufbewahrt werden?

Bewahren Sie das Medikament bei Raumtemperatur auf.

Wie ist die Dosierung von Tasigna®?

Nehmen Sie die Kapseln in der Dosierung gemäss Verordnung Ihrer Ärztin/ Ihres Arztes ein.

Wie nehme ich Tasigna® ein?

- Sie müssen die Kapseln zweimal täglich, ca. alle 12 Stunden immer ungefähr zur gleichen Zeit einnehmen.
- Die Kapseln nüchtern einnehmen mindestens 1 Stunde vor oder 2 Stunden nach einer Mahlzeit mit einem Glas Wasser.
- Schlucken Sie die Kapseln ganz. Die Kapseln weder kauen, noch brechen, öffnen oder mörsern.

Was mache ich, wenn ich ...

... das Medikament vergessen habe?

- Die ausgelassene Dosis wird nicht nachträglich eingenommen. Die nächste Einnahme erfolgt zur gewohnten Tageszeit.
- Notieren Sie sich dieses Datum.

... das Medikament erbrechen musste?

- Nehmen Sie keine neuen Kapseln ein.
- Setzen Sie die Therapie am nächsten Tag unverändert fort.

... zu viele Kapseln eingenommen habe?

- Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, damit die nächste Dosis festgelegt werden kann.

Welche Nebenwirkungen sind häufig?

Was kann ich dagegen tun?

Fieber, Schüttelfrost, Halsentzündung

- Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

Blutungen (Nase, Zahnfleisch)

- Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

Übelkeit, Erbrechen

- Nehmen Sie die dagegen verordneten Medikamente frühzeitig ein.

Durchfall

- Nehmen Sie frühzeitig Loperamid (z. B. Imodium®) nach Vorschrift ein.
- Versuchen Sie bei leichtem Durchfall eine Ernährungsanpassung mit Reis, Bananen und mit weissem Brot.
- Achten Sie darauf, dass Sie circa 2 Liter pro Tag trinken (z.B. Wasser, Tee, Bouillon).

Verstopfung

- Bei anhaltenden Beschwerden fragen Sie Ihr Behandlungsteam nach einem geeigneten Abführmittel.

Hautausschlag und Juckreiz

- Führen Sie die Hautpflege gemäss Anweisung des Behandlungsteams durch.
- Benutzen Sie keine Produkte ohne vorgängige Rücksprache mit Ihrem Behandlungsteam.

In Kombination mit anderen Medikamenten, können weitere Nebenwirkungen auftreten.

Wann muss ich mein Behandlungsteam informieren?

- Wenn Sie unter Atemnot und/oder Herzklopfen leiden.
- Wenn sich der Durchfall mit der Normaldosierung des Wirkstoffs Loperamid (z.B. Imodium®) mit bis 8 Kapseln/ Tabletten pro Tag nicht stoppen lässt.
- Wenn eine Hautveränderung (Ausschlag, Rötung, Juckreiz) auftritt.
- Wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt muss wissen, welche Medikamente oder Präparate (auch pflanzliche) Sie einnehmen. Bringen Sie beim nächsten Arztbesuch eine Liste mit.

Was muss ich sonst noch wissen?

- Sie dürfen während der Behandlung keine Grapefruit- oder Johanniskraut-Präparate einnehmen. Diese Produkte können die Wirkung des Medikamentes stören. Verzichten Sie deshalb während der Behandlung auf diese Produkte.